

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1945)  
**Heft:** 7

**Vereinsnachrichten:** Protokoll der Generalversammlung 8. Juli 1945 in Langenthal =  
Procès-verbal de l'Assemblée générale 8 juillet 1945 à Langenthal

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 26.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Protokoll der Generalversammlung 8. Juli 1945 in Langenthal.

Vorsitzender: Eug. Martin, Zentralpräsident.

Die Präsenzliste weist 79 Namen auf (1 Ehrenmitglied, 73 Aktiv-, 5 Passivmitglieder, und der Zentralsekretär.

Der Präsident eröffnet die Sitzung 11 Uhr 10, begrüsst die Anwesenden und nennt die Namen der 7 seit der letzten G. V. **verstorbenen Aktivmitglieder** (siehe Protokoll der Del. Vers.). Die Versammlung erhebt sich von den Sitzen zu Ehren ihres Andenkens.

Das **Protokoll der Del. Vers.** des Vortages wird in französischer Sprache von A. Gueydan, Lausanne, verlesen. Der Berichterstatter deutscher Sprache, G. E. Heussler, Zürich ist, wie bei Aufruf seines Namens festgestellt wird, abwesend und kann somit sein Protokoll nicht verlesen werden. (Dasselbe erscheint zwar in gegenwärtiger Nummer).

Die bezeichneten **Stimmzähler**, Ch. Barraud, Neuchâtel, und F. Rieser, Basel, werden auch für die heutige Sitzung bestätigt.

Der Zentralpräsident verliest seinen **Jahresbericht**, wovon der Sekretär die deutsche Uebersetzung wiedergibt.

Es folgt die **Rechnungsablage** durch den Zentralkassier Glinz. Gemäss **Antrag der Rechnungsrevisoren**, deren Bericht von Leon Berger verlesen wird, wird die Rechnung genehmigt, unter bester Verdankung an den Zentralkassier.

**Wiederwahl von 3 Mitgliedern des Z. V.** Mit 56 gegen 1 Stimme wird der Vorschlag der Delegierten angenommen, und Giaque, Perrin und Suter, wiedergewählt.

**Wahl der Rechnungsrevisoren und deren Ersatzmänner.** Leon Berger lehnt eine Wiederwahl ab. Willy Fries, welcher durch die Del. Vers. als Ersatz für Berger vorgeschlagen wurde, kann wegen seinen vielfachen Beschäftigungen in der Unterstützungskasse und in der Krankenkasse, das Amt nicht annehmen. Auch glaubt er, die nötigen buchhaltungstechnischen Kenntnisse nicht zu besitzen! Ernannet werden nun: Otto Ernst, Aarau, und Albert Steuer, Basel, Passivmitglied (bisheriger Revisor). Ersatzmänner: Paulo Röthlisberger, Neuchâtel, und Dr. C. A. Bohny, Basel (Passivmitglied).

Das **Budget** wird genehmigt.

Vom Z. V. wird die Beibehaltung des **Jahresbeitrages** auf Fr. 15.— beantragt, sowie die Annahme der Anregung Glinz, was die Del. Vers. gutgeheissen hat. Hügin, Zürich, bemerkt, die Anregung Glinz stehe nicht auf der Traktandenliste und es müsse daher besonders darüber abgestimmt werden. Hierauf wird der Jahresbeitrag durch Abstimmung beibehalten und die Anregung Glinz durch eine zweite Abstimmung gutgeheissen.

Gemäss Antrag des Z. V. wird folgender Resolution einstimmig zugestimmt:

«Die Generalversammlung der G. S. M. B. u. A., Langenthal, 8. Juli 1945 **ratifiziert** einstimmig die **Gründung der Krankenkasse** für schweizerische bildende Künstler. Sie genehmigt den Text der Gründungsurkunde und der Statuten, und spricht den Gründern und Leitern der Kasse den innigsten Dank aus.»

Unter Beifallsbezeugungen wird dem Antrag des Z. V. **Ernenennung zum Ehrenmitgliede** von Herrn Dr. Hans Koenig, zugestimmt als Bezeugung unserer Anerkennung für das vielseitige Interesse, welches er seit langen Jahren der Kunst, den Künstlern und ganz besonders unserer Gesellschaft entgegengebracht hat, namentlich für seine Tätigkeit als Präsident der Unterstützungskasse, neuerdings als Präsident der auf seine Veranlassung gegründeten Krankenkasse, sowie für seinen erfolgreichen Beistand zur Aufnahme der Maler u. Bildhauer in die Ausgleichskasse, und die wiederholte Werbung von Passivmitgliedern mit rückwirkender Zahlung der Jahresbeiträge».

Kenntnis wird gegeben von unserem Telegramm an Herrn Dr. Koenig und von dem Brief, mit welchem ihm die Urkunde überreicht wird.

Dem Vorschlag der Del. Vers. folgend, bestätigt die G. V. die zukünftige Bestellung der **Jury unserer Ausstellungen**.

Die 28 **Kandidaten** werden, gemäss Vorschlag der Delegierten, als Aktivmitglieder aufgenommen. Zum Falle Keller, Salon 1936, Sektion Bern über welchen Hügin Auskunft verlangt, wird der Sachverhalt auseinander gesetzt (siehe Protokoll der Del. Vers.) Hügin erklärt sich befriedigt. Zum Kandidat Tachezy, Sektion St.

Gallen, der auch Zahnarzt ist und letztes Jahr (aus anderen Erwägungen) abgewiesen wurde, gibt Egli, St. Gallen, eine Erklärung ab, und der Kandidat wird mit überwiegender Mehrheit gegen 3 Stimmen, aufgenommen.

Herr Dir. G. E. Schwarz, Ehrenmitglied unserer Gesellschaft und Quästor der Krankenkasse, verliest einen ausführlichen Bericht über die Tätigkeit der Kasse. Er stellt fest, dass leider rund 100 Erhebungsformulare (einschliesslich derjenigen der im Ausland niedergelassenen Mitglieder) nicht zurückgesandt wurden, was den grossen Nachteil hat, dass für solche Mitglieder die Bundessubvention von Fr. 3,50 ausfällt, also zum Schaden aller versicherten Mitglieder. Die den Mitgliedern durch die Sektionen verteilten Versicherungsscheine tragen eine Nummer. Die Mitglieder werden ersucht dieselbe bei jeder Korrespondenz mit der Krankenkasse und Krankenmeldung, zu erwähnen, was eine wesentliche Erleichterung der Arbeit für die Kasse bedeutet.

Präsident Martin dankt Herrn Dir. Schwarz für sein interessantes Exposé.

Willy Fries weist auf die enorme Arbeit, welche nicht nur Herr Generaldirektor Dr. Hans Koenig und Herr Direktor Schwarz, sondern auch die ganze Rentenanstalt für die Unterstützungskasse und die Krankenkasse leistet. Er erwähnt die verschiedenen, von Herrn Dr. Koenig erworbenen Passivmitglieder mit rückwirkender Zahlung der Jahresbeiträge seit Ausgabe der Kunstblätter, welche alle aus der deutschen Schweiz herrühren. Er regt an, dass in jeder Sektion versucht werde, solche Passivmitglieder zu gewinnen.

Lucien Schwob, Neuchâtel, wünscht Auskunft über eine in Gründung befindliche «Gesellschaft der Bilderfreunde», welche den Künstlern Druckschriften zugestellt hat. Der Sekretär wird bemüht sein, sich zu erkundigen.

Nachdem Hch. Müller, Zürich, dem Präsidenten und dem Z. V. für die geleistete Arbeit gedankt hat, wird die Sitzung 13 Uhr geschlossen.

Der Zentralsekretär: A. DÉTRAZ.

## *Aumentate il numero dei membri passivi!*

### Ankäufe bei der XX. Gesamtausstellung der G.S.M.B. u. A., Bern 1945.

Ankäufe des Bundes		
a) zu Lasten des Kunstkredits	16 Werke für Fr.	29,390.—
b) zu Lasten des Arbeitsbeschaffungskredits	12 » » »	10,725.—
Ankauf des Staates Bern	1 Werk » » »	1,000.—
Ankauf des Berner Kunstmuseums	1 » » »	100.—
Ankäufe von Privaten	28 Werke » » »	23,250.—
	Zusammen	58 Werke für Fr. 64,465.—
Dabei entfallen auf:		
Malerei	39 Werke für Fr.	42,475.—
Zeichnung u. Graphik	8 » » »	1,540.—
Plastik	11 » » »	20,450.—
	Zusammen	58 Werke für Fr. 64,465.—

Die vom Bund auf Antrag der eidg. Kunstkommission zu Lasten des Kunstkredits erworbenen 16 Werke umfassen: 9 Ölbilder von Alex. Blanchet, Fernand Giaque, Wilh. Gimmi, Chr. Iselin, Eug. Martin, Ernst Morgenthaler, Marcel Poncet, Alb. Schnyder und Rudolf Zender; 1 Zeichnung von Fr. Deringer u. 1 Lithographie von Otto Ernst; 5 Plastiken von Otto Bänninger, Paul-Maurice Baud, Franz Fischer, Hermann Haller und Jakob Probst.

Seinerseits erwarb der Staat Bern eine Plastik von Marcel Perincioli, und das Berner Kunstmuseum eine Zeichnung von Natte Genoud.

In den 11 Wochen der Ausstellungsdauer wurden 7280 Besucher gezählt, wovon 1849 Freieintritte und 5431 Zahlende.

## Procès-verbal de l'assemblée générale 8 juillet 1945 à Langenthal.

Présidence: Eugène Martin, président central.

La liste de présence porte 79 noms, ceux d'un membre d'honneur, de 73 membres actifs, 5 passifs et du secrétaire.

Le président ouvre la séance à 11 h. 10, salue l'assistance et cite les noms des 7 **membres actifs décédés** depuis la dernière assemblée générale (voir procès-verbal de l'assemblée des délégués). L'assemblée se lève pour honorer leur mémoire.

Le **procès-verbal de l'assemblée des délégués**, tenue la veille est lu en français par A. Gueydan, Lausanne. Le rapporteur de langue allemande, G. E. Heussler, comme il est constaté à l'appel de son nom, est absent et son procès-verbal ne peut par conséquent pas être lu. (Il est cependant publié dans le présent numéro).

Les **scrutateurs** désignés la veille, Ch. Barraud, Neuchâtel, et F. Rieser, Bâle, sont confirmés dans leurs fonctions pour la séance de ce jour.

Eug Martin lit son **rapport présidentiel**, dont le secrétaire donne la traduction allemande.

Les **comptes** sont présentés par le caissier central Glinz. Suivant **rapport des vérificateurs de comptes**, lu par Léon Berger, Zurich, les comptes sont approuvés avec remerciements au caissier central.

**Réélection de 3 membres du c. c.** Par 56 voix contre une, la proposition des délégués est acceptée et Giauque, Perrin et E. Suter sont réélus.

**Nomination des vérificateurs de comptes et de leurs suppléants.** Léon Berger refuse une réélection. Willy Fries, désigné par l'assemblée des délégués, se récuse étant donné ses nombreuses occupations à la caisse de secours et à la caisse de maladie. Il croit aussi ne pas être assez versé en comptabilité! Sont alors nommés: Otto Ernst, Aarau, et Albert Steuer, Bâle (membre passif et ancien vérificateur). Suppléants: Paulo Röthlisberger, Neuchâtel, et Dr. C. A. Bohny, Bâle (membre passif).

Le **budget** est adopté.

Le c. c. propose le maintien de la **cotisation annuelle** à fr. 15.— et l'adoption de la suggestion de Glinz, approuvée par l'assemblée des délégués. Hugin, Zurich, fait remarquer que cette suggestion, ne figurant pas à l'ordre du jour, doit faire l'objet d'un vote spécial. Au vote, la cotisation est maintenue, et la suggestion Glinz adoptée par un 2e vote.

Sur proposition du c. c. la résolution suivante, approuvée par l'assemblée des délégués est votée à l'unanimité:

« L'assemblée générale de la société des P. S. A. S., tenue à Langenthal le 8 juillet 1945 **ratifie** à l'unanimité **la fondation de la caisse de maladie** pour artistes suisses. Elle approuve le texte de l'acte de fondation et des statuts et adresse aux fondateurs et dirigeants de la caisse l'expression de sa plus chaleureuse reconnaissance ».

Par acclamations est votée la proposition du c. c. nommant **membre d'honneur** M.le Dr. Hans Koenig à Zurich « en témoignage de notre reconnaissance pour le grand intérêt témoigné par lui depuis de longues années à l'art, aux artistes et spécialement à notre société, notamment par son activité en qualité de président depuis nombre d'années de la caisse de secours, plus récemment de la caisse de maladie, fondée à son instigation, ainsi que pour son intervention efficace pour faire admettre les peintres et les sculpteurs à la caisse de compensation, et le recrutement répété de membres passifs avec paiement rétroactif des cotisations annuelles ».

Il est donné connaissance du télégramme qui sera envoyé à M.le Dr. Koenig et de la lettre lui remettant le diplôme de membre d'honneur.

Donnant suite à la proposition de l'assemblée des délégués, l'assemblée générale ratifie la future **composition du jury** de nos expositions.

Les 28 **candidats** sont admis membres actifs suivant proposition des délégués. Hugin, Zurich, demande des explications sur le cas Keller Gottfried, section de Berne, dont le dernier salon remonte à 1936. Les éclaircissements ayant été fournis (voir aussi P. V. de l'assemblée des délégués), Hugin se déclare satisfait. Egli, St. Gall, donne des précisions au sujet de la candidature Tachezy, section de St. Gall, pratiquant aussi comme dentiste, et qui avait été rejetée l'an dernier (pour d'autres raisons). A une grande majorité contre 3 voix, ce candidat est admis.

M.le directeur G. E. Schwarz, membre d'honneur de notre société et trésorier de la caisse de maladie, lit un substantiel rapport sur l'activité de la caisse. Il constate qu'en chiffre rond 100 questionnaires (y compris ceux des membres domiciliés à l'étranger) n'ont pas été renvoyés à la caisse, ce qui a pour conséquence de priver la caisse, pour ces membres-là, de la subvention fédérale de fr. 3.50 au grand désavantage de l'ensemble des assurés. Le certificat d'assurance, remis par les soins des sections aux membres, porte un numéro d'ordre, que ceux-ci sont priés de mentionner, soit en s'annonçant malades ou lors de toute correspondance avec la caisse, dont le travail sera ainsi grandement facilité.

Martin remercie M. Schwarz pour son intéressant exposé.

Willy Fries relève l'immense travail assumé pour la caisse de secours et la caisse de maladie non seulement par M.le Dr. Koenig et M. Schwarz, mais encore par la Rentenanstalt tout entière.

Il mentionne le recrutement, par M.le Dr. Koenig, de plusieurs membres passifs avec paiement rétroactif des cotisations annuelles dès la remise des estampes et constate que ces membres passifs habitent tous la Suisse allemande. Il engage toutes les sections à s'efforcer de trouver de tels membres passifs.

Lucien Schwob, Neuchâtel, demande des précisions sur une société des amis de la peinture, en formation, qui a envoyé aux artistes des communications imprimées. Le secrétaire s'efforcera de se renseigner.

Après que H. Muller, Zurich, eut remercié le président et le c. c. pour le travail accompli, la séance est levée à 13 h.

le secrétaire général: A. DÉTRAZ.

### Rapport des vérificateurs de comptes

*A l'assemblée des délégués et à l'assemblée générale de la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses à Gutenberg-Langenthal.*

En exécution du mandat qui nous a été confié, nous avons prié M. Glinz de nous envoyer par la poste les comptes avec les pièces justificatives. Nous avons ainsi été en mesure, chacun pour soi, d'examiner attentivement ces comptes et avons constaté que les soldes du compte de chèques postaux, des relevés du compte-courant en banque ainsi que l'état des titres correspondent parfaitement avec les chiffres du bilan au 30 avril 1945. Une attestation de la banque établit que le dépôt en banque n'est grevé d'aucun prêt ou autre charge.

Nous vous proposons l'adoption des comptes 1944-45 et le maintien du mode de révision ci-dessus.

Horn, 12 juin 1945.

Les vérificateurs de comptes

(signé) A. STEUER.

(signé) L. BERGER.

### A propos des comptes 1944-1945

Je n'ai pas à vous faire, cette fois, de longs commentaires. Il y a un an, je prévoyais un déficit de fr. 3460.—. Il se monte en réalité à fr. 3718.— mais comprend un poste de fr. 2200.—, dépenses à ce jour de la dernière exposition.

Vous aurez peut-être lu mes remarques au sujet du budget 1945-1946. Je continue à lutter pour équilibrer nos finances, il faut absolument y arriver.

Je vous prie de voter la contribution — suggérée par moi et approuvée par le c. c. — de fr. 2.— par membre pour l'année prochaine. Il en résulterait pour la caisse centrale une recette de fr. 1400.— environ qui, ajoutée au produit de la vente des estampes Hodler, devrait permettre d'équilibrer les recettes et les dépenses.

Nous n'aurons pendant les 2 prochaines années pas d'exposition générale. Les comptes de la dernière ne sont pas encore bouclés, mais grâce au droit d'accrochage et au 3 % sur les ventes, le déficit ne saurait être élevé.

Je remercie ici les caissiers des sections pour leur collaboration et j'adresse une prière aux membres individuels: Que chacun songe au travail qu'il occasionne au caissier de sa section et au caissier central en ne payant pas ponctuellement sa cotisation; lettres de rappel, contrôle, écritures.

Somme toute, c'est un plaisir d'être caissier, surtout quand il n'y aura plus de déficit.

Le caissier central:  
Théo GLINZ.